

Wohnungsnaher Auslaufgebiete

FORUM Veranstaltung „Miteinander von Mensch und Tier“ findet kaum Resonanz

Konfliktpotenzial gebe es nicht nur am Seenpark. Am Strand sei die Situation noch nicht klar geregelt.

VON TORSTEN LANGE

NORDENHAM – Wenn sich Hund und Mensch in Naherholungsgebieten treffen, ist die Freude nicht immer groß: Manche Menschen begegnen dem Vierbeiner mit Angst oder kritisieren die Laufreue des „besten Freundes des Menschen“. Um Ängste, Bedenken und Kritiken zu diskutieren, hatte jetzt der Verein „Hund und Halter“ zum Gespräch eingeladen. Auf dem Parkplatz zum Seepark III in Coldewarf hatten sie ein Informationsforum aufgebaut. Doch die Resonanz blieb gering: Kaum ein Besucher fand sich am Sonnabendnachmittag in der brütenden Sommerhitze auf dem staubigen Parkplatz ein.

„Es ist zu warm,“ musste Vorsitzender Thomas Henkenjohann feststellen. Er bot aber auch eine alternative Erklärung an: „Vielleicht gibt es in Nordenham nur wenige Menschen, die Probleme mit



Beim „Miteinander von Mensch und Tier“ blieben die Organisatoren weitgehend unter sich.

BILD: TORSTEN LANGE

Hunden haben“.

Der Seepark III ist seit 2001 ausgewiesenes Hundeauslaufgebiet. Entsprechende Schilder weisen Hundehalter und andere Nutzer des Naherholungsgebietes darauf hin. Dennoch gibt es Konfliktpo-

tenzial. Nicht immer begegnen Fußgänger, Radfahrer oder Jogger den Hunden und ihren Haltern positiv. Mit der Veranstaltung wollten die Vereinsmitglieder jetzt einen anderen Weg gehen als das übliche Verfahren, das meist über

Ordnungsamt und Verwaltung von den Kritikern eingeleitet wird.

Nicht nur am Seepark gibt es Auseinandersetzungen. Strittig ist auch der Leinenzwang oder Hundeauslauf am Strand. Der südliche Abschnitt sei den Hundehaltern als Auslaufgebiet zur Verfügung gestellt worden, sagt Henkenjohann, bis heute fehle aber noch eine klare Regelung. Die Stadt könne nicht jährlich 80 000 Euro Hundesteuer kassieren und dann nichts für die Hundehalter tun, meint Henkenjohann und fordert, die Verwaltung müsse aufhören, auf die Wirtschaftswege am Rande der Stadt zu verweisen. Dort fahre landwirtschaftlicher Schwerlastverkehr. Ganz abgesehen davon müssen auch ältere Hundebesitzer wohnungsnaher Räume zum Laufenlassen ihrer Hunde haben.

Für ihre Forderungen suchen die Hundefreunde Unterstützung und Rückhalt bei der Bevölkerung: Zu diesem Zweck legten sie Unterschriftenlisten aus. Für Thomas Henkenjohann und seine Mitorganisatoren Dietmar Brückner und Kurt Buchholz ist klar, dass es nicht die letzte Veranstaltung dieser Art war.